

Wandererlebnis Härtsfeld

Fünf Tage bestes Wanderwetter



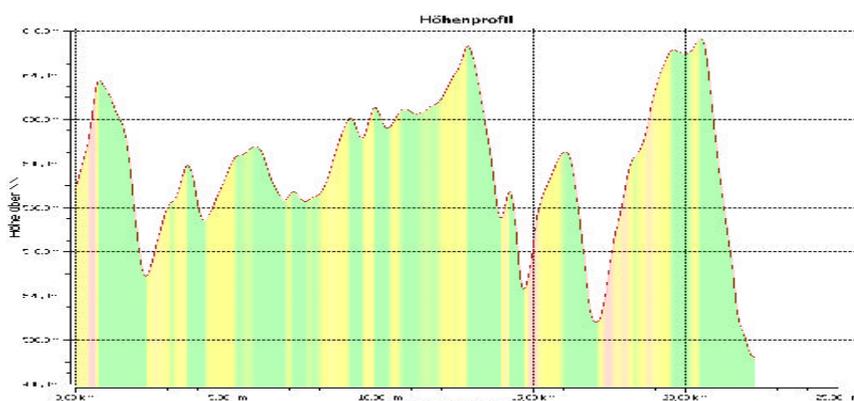
m Naturschutzgebiet Zwing mit Blick auf die Abtei Neresheim

Neresheim In der letzten Juniwoche, vom 23. Bis 27. Juni 2014, wurde die seit Januar von der Touristikgemeinschaft „Gastliches Härtsfeld“ und dem Landhotel Kanne ausgeschriebene Wanderwoche auf dem Härtsfeld durchgeführt. Fast ein Jahr lang wurden die gesamte Wanderstrecke von Alb-Guido Wekemann vorbereitet. Etwa fünf 22 Kilometer lange Wanderrouten wurden meist auf naturnahe Wanderpfade und, wenn möglich, auf die ausgeschilderten Wege des Schwäbischen Albvereins gelegt.

Fernab vom Straßenverkehr bot sich den Teilnehmern das Härtsfeld als Kulturlandschaft mit hohem Erholungswert. Seltene und geschützte Pflanzen neben dem Wanderweg, unerwartete Begegnungen mit sonst eher scheuen Waldtieren, einzigartige Ausblicke auf die Härtsfelddörfer und in die Nachbarlandschaften und die würzig frische Waldluft fügten die Wandertage zu einem eindrucksvollen Wandererlebnis.



Blick vom Ohrberg auf Fleinheim



431 m Steigung und 508 m Gefälle weist das Höhenprofil für die 22 Kilometer lange Wanderstrecke vom Kloster Neresheim zur „Alten Bürg“ aus.

Am ersten Tag startete die Wandergruppe in Nattheim. Ihr Weg führte an ehemaligen Erzgruben vorbei, über die Keltenschanze von Fleinheim, über den Ohrberg ins Auertal. Über den Erzberg, vorbei am Härtsfeldsee schwenkte die Gruppe auf einen uralten Verbindungspfad ein, auf dem man auf kürzester Strecke von Katzenstein zum Kloster Neresheim gelangt.

Am zweiten Tag startete die Tour am Kloster Neresheim und schlug als bald wieder auf einen historischen Pfad zum ehemaligen Weihnachtshof ein. Über das benachbarte Ziegelfeld wurde Kösing erreicht. Hier böte sich eine Führung in der Kirche Sankt Sola an, die im Kreuzgewölbe des Turmes, heute Sakristei, mittelalterliche Fresken in seltener Farbfrische birgt. Der Wandergruppe waren diese aber schon bekannt. Vorbei an dem als Erzwäsche bekannten Naturdenkmal führten die Wanderpfade auf dem

Grenzweg zu Bayern, über den Blankenstein hinab zur Felsenhöhle Hohlenstein, in der vor gut 100 Jahren bei Ausgrabungen steinzeitliche Werkzeuge und auch eine Kalkplatte gefunden wurde, die neben Tieren auch Darstellungen von Menschen zeigt. Die Wanderung führte weiter über wenig bekannte Pfade zur „Alten Bürg“, in deren Nachbarschaft sich ein ehemaliger Suevitsteinbruch befindet. Von dort gelangt man zum Ohrengipfel, eine der höchsten Erhebungen auf dem östlichen Härtsfeld.

Am dritten Tag begann die Wanderung bei der Röhrbachmühle und führte rasch auf die Höhenlagen des Albtrauf. Von hier bot sich immer wieder mal ein imposanter Ausblick, zunächst über das gesamte Nördlinger Ries, später auf das Albvorland mit dem markanten Ipf. Über Hohenberg bei Bopfingen und den Sandberg erreichte die Gruppe den Hauptwanderweg Nord (HW1) des Schwäbischen Albvereins, auf dem sie bis zur Kapfenburg weiter wanderte.

Auch am vierten Tag blieben die Wanderer, von der Kapfenburg ausgehend, auf dem HW1. Ein beeindruckender Ausblick in das Ellwanger Bergland waren die ersten Eindrücke an diesem Tag. Über eine Brücke über die Autobahn A7 gelangte man zum Wöllerstein, 723 Meter über NN, einem liebevoll hergerichteten Ort der Ruhe, mit Schutzhütte, Gipfelkreuz und aufs Feinste hergerichteten Gipf-



Seltenes am Wanderpfad:
Das Rote Waldvögelein



Die Wanderroute bei der Wanderwoche Härtsfeld 2014: von Nattheim ausgehend erreichte man am vierten Tag Niesitz. Der fünfte Tag war eine Rundwanderung von Nietheim zum Oberen Rodstein, zurück über Ochsenberg mit Rast am Egelsee. Digitale Karte: magicmaps

felbuch. Beim Vierwegzeiger verließ die Gruppe den HW1 und blieb auf dem Härtsfeld, das sich bei einer Rast am Wasserturm Hohenberg/Ebnat in seiner ganzen Weite präsentierte. Nach kurzem Verweilen an der lokalen Wallfahrtsstätte „Maria bei der Eiche“ endete dieser Wandertag bei einer Erfrischung in Niesitz.

Der fünfte und letzte Wanderabschnitt war eine Rundwanderung. Von Nietheim ausgehend führte die Strecke Richtung Oberkochen zum Oberen Rodstein, der sich mächtig über das Kochertal erhebt, den Blick auf die Stadt in der Vogelperspektive freigibt und nach Norden den Ausblick über den tiefen Taleinschnitt er-

reicht werden kann, schloss die Wanderwoche bei einer Einkehr in Nietheim.



Am Oberen Rodstein sieht man Oberkochen aus der Vogelperspektive und der Blick reicht weit über das Kochertal nach Norden.



Der SAV Wanderweg führte durch ein Meer von Digitalis. Der Rote Fingerhut, eine alte Arzneipflanze, zeigte sich in großer Anzahl und mit besonders ansprechenden Exemplaren, darunter auch weiße.



Bei der Rast am Wasserturm bei Hohenberg/Ebnat zeigt sich das Härtsfeld in seiner ganzen Weite.

laubt. Der weitere Weg führte über Ochsenberg, entlang der Landkreisgrenze bis zum sogenannten Egelsee, der trotz seiner Höhenlage im Wald, nach Auskunft eines pensionierten Försters, noch nie ausgetrocknet war. Über gut ausgebaute Waldwege, über die auch die Waldköhlerei Wengert

...

Text und Fotos: Guido Wekemann



Information:

Die Touristikgemeinschaft „Gastliches Härtsfeld“ verfügt über den umfangreichen Veranstaltungskalender für das gesamte Härtsfeld. Große und kleine Touren zu ganz unterschiedlichen Themen, mit ausgebildeten Natur- und Landschaftsführern und Gästeführerinnen werden gerne vermittelt:

Tourist-Information Neresheim
Hauptstraße 21
73450 Neresheim
Telefon: 07326 - 8149
Telefax : 07326 - 8146
E-Mail: tourist@neresheim.de
Internet: www.haertsfeld.de